

MARKT

Schlachtschweine: Nach den Pfingstfeiertagen herrschten am Markt insgesamt fortgesetzt ausgeglichene Verhältnisse vor. Regional fielen die Angebotsstückzahlen mitunter zwar etwas kleiner aus als zuvor. Dennoch reichten sie aus, den reduzierten Bedarf in Folge der feiertagsbedingten Schlachtwoche zu decken. Die vorherrschende Witterung sorgte dabei für ein Ausbleiben von größeren Grillaktivitäten und entsprechenden Absatzimpulsen. Im Wochenverlauf stabil tendierende Preise waren auf ganzer Linie die Folge. Auch im weiteren Verlauf rechnen die Marktbeteiligten kurzfristig kaum mit einer grundlegenden Veränderung. Für die Schlachtwoche vom 24. bis zum 30. Mai nennt die VEZG einen unveränderten Schweinepreis von 1,60 €/Indexpunkt.

Anzeige

Einfach intelligent suchen!

NWZ-Jobs.de



NWZ JOBS

Schlachtrinder: Nach den Pfingstfeiertagen ergaben sich keine weiteren Preissenkungen. Zwar versuchten einige Vermarkter weiterhin die Preise zu drücken, doch gelang dies in der Regel vor dem Hintergrund der zuletzt nur äußerst begrenzt ausfallenden Angebotsstückzahlen nicht. Spielraum für Preisbefestigungen bestanden dem Vernehmen nach allerdings auch nicht. Unveränderte Schlachtrinderpreise waren die Folge. In der kommenden Woche wird ebenfalls meist mit gleichbleibenden Kursen gerechnet. Am 23. Mai nannte die VEZG bundesweit für QS-Ware einen unveränderten R3-Jungbullpreis in Höhe von 3,50 €/kg SG. Für Kühe der Klasse O3 (310 kg) blieb es bei 3,10 €/kg SG. (Quelle: Landwirtschaftskammer Niedersachsen, 24. Mai).

EUROPÄISCHER MARKTFÜHRER PRODUZIERT MILLIONEN HEMDEN

Der europäische Marktführer bei Herrenhemden, Olymp aus Baden-Württemberg, hat 2012 bei einem Umsatz von 186,9 Millionen Euro mehr als zehn Millionen Teile verkauft. Trotz des Trends zur Billigware halte Olymp die Standards in der Produktion hoch, sagte Geschäftsführer Mark Bezner (Bild). Olymp-Mitarbeiter überwachen laut Bezner vor Ort in den Produktionsländern und Fabriken die Einhaltung von Qualitätsmaßstäben und Arbeitsbedingungen.

BILD: DPA



KURZ NOTIERT

Maschinenbau schwach
FRANKFURT – Die flauere Weltkonjunktur reißt Löcher in die Bilanzen der deutschen Maschinenbauer. Im ersten Quartal sanken die Exporte im Vergleich zum Vorjahr nominal um 5,8 Prozent auf 35,2 Milliarden Euro, wie der Branchenverband VDMA am Freitag mitteilte.

Interesse an Waze
NEW YORK – Um die Navigations-App Waze zeichnet sich ein milliardenschwerer Bieter-Wettstreit ab. Facebook und Google seien interessiert, schrieb die Finanznachrichtenagentur Bloomberg am Freitag.

Dicke Chancen mit dünnen Fasern

INTERVIEW Herzog-Geschäftsführer Horn über Flechtmaschinen – Technologieführer aus Oldenburg

Deutschland ist dabei, eine Vorreiterrolle im Bereich Faserverbund einzunehmen. Das betont Dr. Janpeter Horn (48), Geschäftsführer der August Herzog Maschinenfabrik in Oldenburg.

VON RÜDIGER ZU KLAMPEN

FRAGE: Der deutsche Maschinenbau sendet zurzeit eher uneinheitliche Signale, was die Konjunktur angeht. Wie sieht es bei Ihnen aus?

HORN: Wir bedienen mit unseren Flechtmaschinen viele unterschiedliche Märkte – rund um den Globus und in verschiedensten Branchen wie Freizeit, Automobil, Flugzeug, Umwelt, Schifffahrt, Offshore, Medizin, Faserverbundwerkstoffe. Tatsächlich sind die Signale in Form von Projekten, Anfragen und Aufträgen sehr uneinheitlich. Das Geschäft wird auch immer projektbezogener und somit unvorhersehbarer. Wir haben als Antwort darauf seit 2011 erneut kräftig in unsere Flexibilität investiert, in Maschinen und Personal.

FRAGE: Konkret...

HORN: ...war 2012 gut im Hinblick auf Auftragseingänge. Wobei es aufgrund von Finanzierungsproblemen in einigen Ländern zu überproportional vielen Stornierungen kam. 2013 lässt sich vom Grundsatz her gut an, aber auch basierend auf ein gutes Auftragspolster. Im Hinblick auf Auftragseingänge ist eine Tendenz zur Beruhigung erkennbar. Zugleich sind aber auch interessante Aufträge in der Pipeline.

FRAGE: Die Maschinenfabrik hatte ja immer eine extrem hohe Exportquote.

HORN: Unsere Exportquote liegt über die Jahre konstant bei circa 85 Prozent. Im Moment zeichnet sich eine leichte Tendenz zur – eventuell nur vorübergehenden – Verringerung um circa fünf bis zehn Prozentpunkte ab. Die Gründe hierfür dürften zum einen in der schwachen Investitionstätigkeit im (süd-)europäischen Raum liegen. Zum anderen wird im deutschsprachigen Raum überproportional im Bereich Faserverbund in Automobilen und anderen Bereichen investiert. Hier ist Deutschland unseres Erachtens auf dem Wege, eine inter-



Sieht große Chancen: Janpeter Horn

BILD: ARCHIV

nationale Vorreiterrolle einzunehmen, von der wir als Herzog derzeit profitieren.

FRAGE: In welchen Branchen sind die Flechtmaschinen vor allem im Einsatz?

HORN: In sehr vielen Bereichen. Derzeit gibt es sehr überproportional starke Nachfrage zum Beispiel aus dem Bereich Sport und Freizeit – etwa für die Fertigung von Outdoor-Kletterseilen. Für diesen Bedarf gibt es eine Neuentwicklung aus unserem Unternehmen, die die Branche revolutionieren könnte. Wir werden diese Maschinenteknik in der kommenden Woche auf unserer Hausmesse zeigen. Weitere wichtige Märkte für unsere Maschinen zur Herstellung von Tauen,

Seilen und Schläuchen aus Kunstfasern, die zunehmend Stahlseile ersetzen, sind Offshore, Schifffahrt, Maschinen. Wichtig sind auch Schläuche im Automobil- und Flugzeugbau, dann die Medizin mit Nahtmaterial und anderen Produkten für invasive Chirurgie und – natürlich – der Zukunftssektor Faserverbund.

FRAGE: Und die Autoindustrie setzt ja auch zunehmend auf Faserverbundwerkstoffe.

HORN: Ja, und wir sind beteiligt. Allerdings dürfen wir keine Namen nennen. Wir stellen zum Beispiel eine neue vollgeflochtene Carbonfelge auf unserer Hausmesse vor. Das ist eine Revolution!

FRAGE: Wie wichtig ist denn generell die Revolution der Werkstoffe im Hinblick auf ihre Flechtmaschinen?

HORN: Aufträge für unsere Radialflechter zum Umflechten im Faserverbundbereich spielen eine zunehmende Rolle. Die Technik hat nun die Forschung verlassen. Schwerpunkt sind die Herstellungsprozesse. Hier sind führende deutsche Automobilhersteller, die sich intensiv mit der Faserverbundtechnik und dem Überflechten beschäftigen, Treiber. Denn diese Unter-

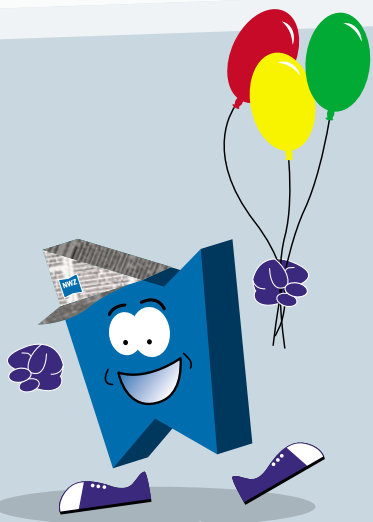
nehmen arbeiten auch immer sehr an Kosten- und Prozesseffizienz. Insoweit ist die Automobil- und Automobilzuliefererindustrie sehr wichtig, weil sie die Technik voranbringt. Unsere Radialflechttechnik ist einmalig auf der Welt und entwickelt sich zum Industriestandard. Damit sind erhebliche Chancen verbunden.

FRAGE: Nochmal zu der Hausmesse „Open House“, die Sie nächste Woche veranstalten. Um was geht es konkret?

HORN: Als Welt- und Technologieführer führen wir eine Hausmesse durch, die mittlerweile weltweit als die Leitmesse für Flechttechnik gilt. Zu Gast haben wir als Partner Hersteller von komplementären Anlagen und verschiedenen Rohmaterialien. Wir haben Anmeldungen von über 400 Gästen aus über 40 Ländern weltweit, die sich mit unseren Maschinen und unserer Technik beschäftigen; aus allen Kontinenten und Märkten. Verschiedene Neuentwicklungen und maschinentechnische Weltpremierer werden gezeigt. Ferner die größte bisher öffentlich gezeigte Maschine mit einer Höhe von circa 8,5 Metern.

Eine bunte Zeitungs-Erlebniswelt erwartet euch!

Am 16. Juni 2013



Hüpfburg
NWZetti-Fotoaktion

Kreatives basteln
mit der Zeitung

Kommt zum NWZ-Stand und bastelt kreative Dinge aus der Zeitung, lasst euch mit NWZetti fotografieren oder tobt auf der Hüpfburg!

Wir freuen uns auf euch!!

